

DÜRENER

WER
WAS
JAN
O

#07|2016
Juli / August
12 Jahrgang

ISSN 1860-6040

ILLUSTRIERTE - Magazin für Düren, Jülich und Regio-Rur



Urschei für die Hirsche



Pieta aus der Künstlerklausur



Schulwechsel nach Spanien



Starke Frauen entlang der Rur

Rund ums Rurgebiet

www.duerener.info

Dies ist Ihr **unbezahlbare**s persönliches Exemplar. Sie dürfen es gerne mitnehmen.



Gegen Kinderarmut in Düren

Wir engagieren uns!

„Mogli“ probiert’s mal mit Gemütlichkeit ...

... und empfiehlt den kuscheligen Erdgastarif mit Festpreisgarantie!

Jetzt
SWD PrivatGas
buchen und
entspannen!



Haben Sie auch einen Lieblingsplatz zu Hause, an dem Sie sich sicher und geborgen fühlen? Genau wie Mogli* – Dürens sympathischster Stubentiger. Seine Empfehlung: SWD PrivatGas – der Kuscheltarif mit zwei oder drei Jahren Festpreisgarantie. Jetzt buchen und entspannen!

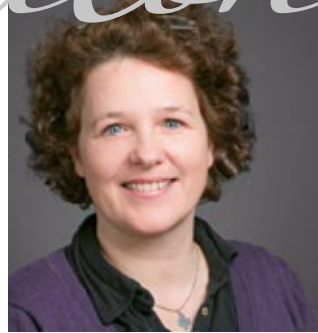
* Wohnt gemütlich bei Familie Bergsch in Düren.


Für Dich. Für Düren.



www.stadtwerke-dueren.de

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen,
Liebe Leser,

„Die Frau, von der man spricht“ heißt der Hollywood-Klassiker mit Spencer Tracy und Katharine Hepburn. Frauen, die von sich Reden machen stellte einmal im Jahr die „DürenerIN“ in den Mittelpunkt. Unstrittig ist, dass die Gleichberechtigung oft nur auf dem Papier existiert. Immer noch werden Frauen schlechter bezahlt, sind in Führungsetagen Mangelware und nur weil eine Bundeskanzlerin und Landesfürstin regieren, in Köln einer Oberbürgermeisterin am Ruder steht, ist noch lange keine Chancengleichheit erreicht. Debatten über „Gender Mainstreaming“, wie es im Regierungssprachgebrauch heißt, sind sicher notwendig, werden aber von aktiven Frauen schon mal überholt.“ Diesen „Weibsbildern“ widmet sich die aktuelle Ausgabe.

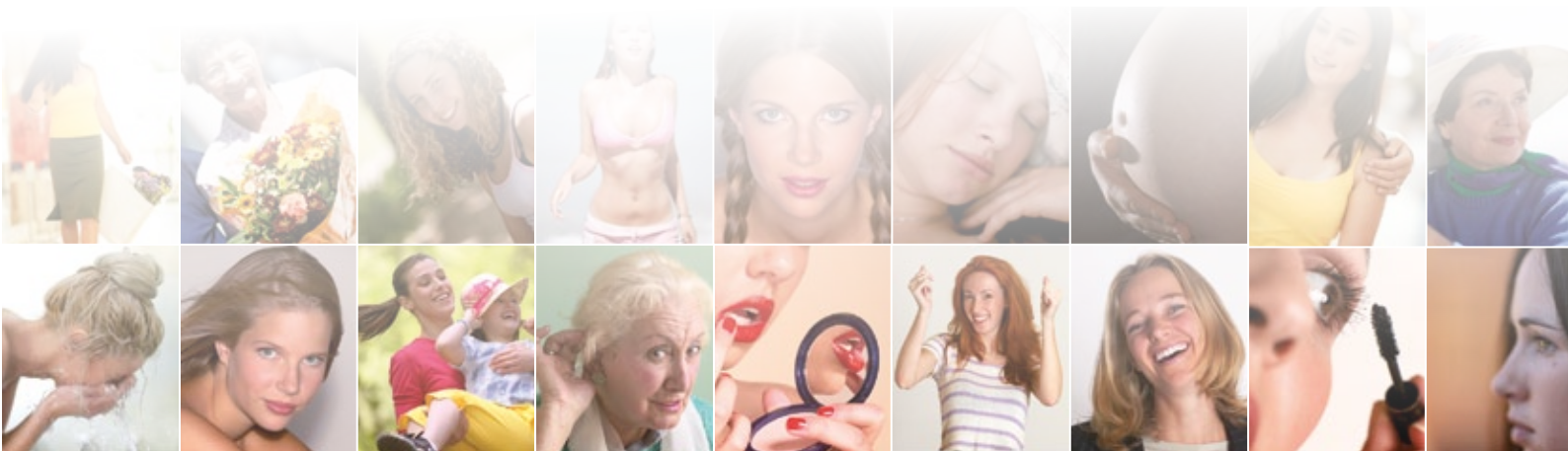
Männerberufe sind lange kein Tabu mehr – auch wenn sie viel Kraft kosten, wie Maria Fernandez als Bildhauerin beweist oder die Fähigkeit, Supercomputer effektiver zu machen, wie Estela Suarez. Dasselbe gilt natürlich für Männerdomänen im Hobbybereich. Längst ist Frau im Fußball angekommen, aber schon vor elf Jahren hat Dr. Catherine Tamara Meyer wissenschaftliche Hintergründe dazu beleuchtet. Deutschlandweit die einzige Frau, „die den Hirsch ruft“ ist Hildegard Zervos – und damit macht sie nicht nur national Furore. Von der Schule nach Cambridge zum Studium zieht es Luisa Lüttgen und mit erst 15 wagt Leonie Schiffer ein Auslandsjahr in Spanien. Kreativität ist weiblich, das zeigen Comic-Zeichnerin Jenny Dolfen und Designerin Gabriele Weiler, die unter dem Label „Venus“ ihre Mode an die Frau bringt.

Auf der anderen Seite soll auch die Männerdomäne nicht zu kurz kommen: „Bitte wenden“ heißt es in dieser Ausgabe. Da finden die Herren der Schöpfung dann reichlich PS und der Eitelkeit schmeichelnde Karosserien, die die Herzen höher schlagen lassen. Aber natürlich kommt „Frau“ auch hier vor: Yasemin Ermayasi stellt den neuen Seat Ateca vor.

Viel Freude an der Lektüre und kommen Sie gut durch den Sommer

Dorothee Schenk

Dorothee Schenk





Im Café des Wohnparks Friedenau in Kreuzau, würdigte der Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V. fünf Mitarbeiterinnen mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ der Caritas. **Karin Wieser**, seit den 80er Jahren ehrenamtlich tätig unter anderem in der Einzelfallhilfe und bis 2013 auch im Caritasrat, **Gisela Gielen**, seit 1991 als Pflegekraft, Altenzentrum Heilige Familie in Hasselsweiler, **Margret Weidgang**, seit 25 Jahren in der Hauswirtschaft, Altenzentrum St. Nikolaus in Düren tätig und **Renate Dubowik** seit 1991 in der Hauswirtschaft, Altenzentrum St. Hildegard in Jülich, sowie **Ellen Hansen-Dichant**, seit 25 Jahren im Verband, war zunächst im Altenzentrum St. Nikolaus maßgeblich am Aufbau des Tagespflege-Angebots beteiligt und koordiniert drei dieser Einrichtungen im Südkreis bis heute, wurden durch die Caritasvorstände **Dirk Hucko** und **Marcus Mauel** geehrt. Dabei waren die Fachbereichs- und Hausleitungen, die ihre langjährigen Mitarbeiterinnen für das Goldene Ehrenzeichen aufgrund ihres herausragenden Einsatzes vorgeschlagen hatten und Freunde, Kollegen und Bekannte. Nach 25 Dienstjahren, im Ehren- oder Hauptamt, kann die Auszeichnung für besonderes Engagement verliehen werden. Das Goldene Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes ist die höchste Auszeichnung, die der Regionale Caritasverband Düren-Jülich vergeben kann. Der Caritasrat wurde durch **Alois Sievers** repräsentiert. „Sich über 25 Jahre tagtäglich mit großem Engagement für das Wohlergehen unserer Heimbewohner einzusetzen, kann man gar nicht genug wertschätzen“ lobte Vorstand **Marcus Mauel** Schwesternhelferin **Gisela Gielen**, die im Alten- und Pflegezentrum Heilige Familie in Hasselsweiler seit Gründung der Einrichtung tätig ist – und schloss exemplarisch die übrigen Jubilarinnen mit ein. Vorstandssprecher **Dirk Hucko** dankte den geehrten Kolleginnen und Kollegen für ihr langjähriges persönliches und berufliches Engagement im Dienste am Nächsten. „Heutzutage ist es schon etwas Besonderes, wenn Menschen 25 Jahre lang beim gleichen Dienstgeber tätig sind, worauf wir auch als Caritasverband ein wenig stolz sein können“, so **Hucko**.

Es ist nicht naheliegend, dass sich Jugendliche über die Perspektiven der Gesundheitsversorgung in der EU Gedanken machen. Dennoch haben sich sieben Schülerinnen des Gymnasiums am Wirteltor mit dem Thema befasst, während sie sich auf die Teilnahme an der Nationalen Auswahlsitzung des Europäischen Jugendparlaments (EYP) vorbereiteten. Das Finale dieses bundesweiten Wettbewerbs fand in Lübeck unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten **Torsten Albig** statt. Der Weg nach Lübeck begann im November mit der Zusammenstellung des EYP-Teams durch die betreuenden Lehrkräfte **Stephan Mauel** und **Ulrike Flach**. Für fünf Tage wurde die Schule Stützpunkt für über 100 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Teilen Deutschlands und auch Finnlands und der Türkei. Bei der Arbeit in den Komitees und der abschließenden Parlamentssimulation schlugen sich **Lea Aldenhoven**, **Aylin Kesdogan**, **Nicole Koep**, **Kimberley Kujat**, **Lina Ludwigs**, **Mona Niederhaus** und **Anika Winhoven** so bravourös, dass sie ins Finale einzogen. In Lübeck wurden die Schülerinnen aufgeteilt und setzten sich mit wirtschaftlichen, ethischen und politischen Fragen rund um das Thema Gesundheitsversorgung auseinander. Der besondere Reiz der EYP-Sitzungen liegt darin, dass man mit den anderen Mitgliedern der Komitees einerseits im Wettbewerb steht und andererseits als Gruppe zusammenwachsen muss, um die erarbeitete Resolution bei der Parlamentssimulation vorzustellen. Auch wenn für die GAW-Delegation in Lübeck zunächst keine Teilnahme an einer internationalen Sitzung herausrang, sind die sieben Schülerinnen und der begleitende Lehrer **Stefan Mauel** zuversichtlich, noch als Gastdelegation in ein anderes Land eingeladen zu werden. Für **Anika Winhoven** steht das schon fest, sie wurde als eine der besten Delegierten ausgewählt und darf im August zur EYP-Sitzung nach Istanbul fahren.



Dr. med. Gisela Eichhorn wurde in der Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Förderer des St. Elisabeth Krankenhauses Jülich e.V. einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Dem Jülicher Krankenhaus ist sie sehr verbunden, da sie zehn Jahre lang als leitende Oberärztin der Radiologie tätig war. „Ich freue mich über das Wahlergebnis und werde mich für die Belange des Krankenhauses einsetzen“, so die Vorsitzende. **Uwe Willner** als Schatzmeister, Beisitzer **Franz Cornel Cremer** und **Horst Wilhelm Mewis**, die Kassenprüfer **Heinz Röttgen-Burtscheid** und **Heinz Liebeler** sowie die Geschäftsführerin **Gisela Krott** bleiben ein weiteres Jahr im Amt. Der Verein der Freunde und Förderer des St. Elisabeth Krankenhauses Jülich e.V. hat 121 Mitglieder. Vieles konnte bereits durch private Unterstützung erreicht werden, weitere erforderliche Geräteinvestitionen stehen an.

Schenkel-Schoeller-Stift
Tagespflege
Kostenloser Schnuppertag
Tel. 0 24 21 / 596-0
Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de
info@schenkel-schoeller.de

Die chinesische Wirtschaftswissenschaftlerin **Yan Sun** vom Research Development Center of Shanxi hospitiert bei der Entwicklungsgesellschaft **indeland GmbH**. Einblicke in die Arbeit hinter dem erfolgreichen Strukturwandel im **indeland** und Anreize für die wirtschaftliche und ökologische Neuausrichtung in ihrer Heimatregion – das erhofft sich **Yan Sun** von ihrem Besuch. Bereits im Februar hatte sie das **indeland** bereist und erste Eindrücke von den Projekten in der Region gewonnen. Ermöglicht wird die Hospitanz durch die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW. Auf Bestreben der Entwicklungsgesellschaft wurde eine weitere Hospitantin an die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren vermittelt. Der Geschäftsführer der **indeland GmbH**, **Jens Bröker** unterstreicht: „Unsere Arbeit findet vermehrt internationale Aufmerksamkeit. Das spricht dafür, dass wir bei der Ausrichtung der Region die richtigen Parameter für einen zukunftsorientierten Standort gesetzt haben.“ **Kyra Pfeil**, Regionalmanagerin bei der Entwicklungsgesellschaft ist sich sicher: „Die Kooperation zwischen Shanxi und dem **indeland** ist ein Mehrwert von dem beide profitieren.“





Handeln tut not, das ist erkannt worden. Allein es mangelt am gezielten Willen zur Umsetzung und vor allem daran, sich an die eigene Nase zu fassen. Die Rede ist von der Flut an Plastiktüten, die eingedämmt werden soll. Seit 1. Juni sind sie kostenpflichtig – allerdings nur 60 Prozent der mehr als sechs Milliarden Kunststofftragetaschen, die pro Jahr in Deutschland herausgegeben werden.

Aufmerksam machen auf diesen Missstand will der Frauenstammtisch Linnich beim diesjährigen Kultursommer: Sie wollen auf die nachhaltigen Umweltprobleme hinweisen und hat sie „an die Leine gelegt“. Stadteinwärts am linken Rurufer flattern sie im Wind. Das „Achtung, Lebensgefahr“-Schild, hinter dem sie aufgehängt sind, scheint so noch eine ganz andere Bedeutung dazu zu gewinnen. Mehr zum Thema in dieser Ausgabe.

Valenciener Straße 162 | Düren-Gürzenich | Tel.: 024 21-63031 | www.reisebueroschwarz.de

Schwarz Reisen

Wo immer Sie die Sonne suchen, wir erfüllen Ihre Träume!

**REINHARD SÄTTELE
RECHTSANWALT**



Tivolistrasse 41
52349 Düren
t.: 0 24 21 / 4 30 33
f.: 0 24 21 / 40 86 79

Sprechstunden
nach Vereinbarung

www.rechtsanwalt-saettele.de

www.kallscheuer.de

Beauty Forum

Freiheitsstraße 27 ☎ DN / 39 25 96

HARMODEN & Beauty Forum

Die **Haarwerkstatt** by Kallscheuer

Hauptstraße 76 ☎ DN / 5 12 05
Kreuzauer Straße 149 ☎ DN / 5 47 47

Auf Mutter Natur ist Verlass: Als alle Kameras schussbereit sind, kündigt ein Rauschen das Naturspektakel an, das es bis ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft hat. Regen, der vor Jahrzehnten auf die Vulkaneifel gefallen ist, schießt vor den Toren Andernachs fauchend aus dem Gestein ins Freie. Eine Fontäne bäumt sich auf, Köpfe fliegen in den Nacken. Das ist er also, der größte Kaltwasser-Geysir der Welt, der wie eine geschüttelte Sprudelflasche funktioniert. Nervöses CO₂

www.reprotec.de



- ✓ Kopien aller Art
- ✓ Digitaldruck
- ✓ Scan-, Plotservice
- ✓ Folienbeschriftung
- ✓ Textildruck
- ✓ Messe-, Bauschilder
- ✓ Banner
- ✓ Displays

REPROTEC

Reprotechnik Rur GmbH

Hohenzollernstr. 38 – 40
52351 Düren

Tel.: 0 24 21 - 28 900

treibt das mineralhaltige Wasser bis zu 60 Meter gen Himmel, kurz, aber heftig. Und das etwa alle zwei Stunden. Das versetzt die Touristiker des 30 000 Einwohner zählenden Römerstädtchen am Rhein in die angenehme Lage, ihre MS Namedy fahrplanmäßig zwischen der Stadt und dem nahegelegenen Naturschutzgebiet Namedyer Werth pendeln zu lassen. Im neuen Infozentrum gibt es dann reichlich Erläuterungen zum von Menschen gemachten Geysir-Phänomen. Die nutzen das unterirdische Kohlendioxyd schon seit 1902 zur Sprudelproduktion und freuen sich nun über den 2009 fertig gestellten neuen Geysir, der die Gäste fasziniert.

Unter ihnen waren Anfang Juli auch 2000 Besucher von der Rur. An zwei Tagen hatte ein Sonderzug der Rurtalbahn je 1000 Ausflügler im Rahmen der 13. Kreis Düren-Tage nach Andernach gebracht. Für die von Landrat Wolfgang Spelthahn initiierten Fahrten hatte es in diesem Jahr über 8500 Kartenwünsche gegeben. Losglück hatte auch eine siebenköpfige Frauengruppe. „Heute bleiben in Frangenheim die Küchen kalt“, scherzte Monika Esser mit Blick auf den 300 Seelenort und stieß mit ihren Begleiterinnen auf den schönen Tag an. Am Ziel angekommen, brach die Rurtalbahn wie stets alle Rekorde: 1000 gutgelaunte Besucher auf einen Schlag, das hat auch Andernach in über 2000 Jahren noch nicht erlebt. Wer sich für sprudelndes Kaltwasser nicht erwärmen konnte, schloss sich den Stadtführern an, setzte sich in einen der Reisebusse Richtung Kloster Maria Laach oder erkundete die Stadt eigenständig. „Die Wahlangebote haben die riesige Gruppe sehr gut aufgelöst“, urteilte Helmut Jansen

mit Kennerblick. Der 75-jährige Dürener hat als Reiseverkehrskaufmann die Welt gesehen



und freute sich nun über den entspannten Tagesausflug in das Städtchen mit viel historischer Bausubstanz und Flair. „Es war alles perfekt organisiert. Toll, dass die Azubis des Kreises Düren sich dabei so aufmerksam einbringen“, resümierte der Fachmann während der Rückfahrt. Andernach ist eine „essbare Stadt“. An vielen Stellen gibt es Beete mit Obst und Gemüse. Wer will, kann sich an Bohnen, Kohl, Möhren, Äpfeln, Kirschen und vielem mehr bedienen. Pflücken und Genießen sind ausdrücklich erwünscht - ein innovativer Beitrag zur Stadtgestaltung und gesunden Ernährung. Teils haben Kinder die Patenschaft für Beete übernommen und wachsen so mit diesem lebenswichtigen Thema auf. Gleichwohl setzten viele der 2000 Gäste aus dem Kreis Düren auf die örtliche Gastronomie und betätigten sich als Wirtschaftsförderer. Harald Latz aus Langerwehe hatte Geburtstag und feierte mit Freunden. Zweites Frühstück, Mittagessen und Eisbecher am Nachmittag - solche Gäste sind gern gesehen. „Es war ein wunderbarer Tag.“ Und der Geysir sorgte für den Tusch: „Ein tolles Erlebnis!“



Im NRW-Forum in Düsseldorf fand die Preisverleihung des nrw.landschaftsarchitektur.preises 2016 statt. Zum sechsten Mal hat die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla nw) den nrw.landschafts.architektur.preis vergeben. Aus 19 Arbeiten wurden von der Jury unter dem Vorsitz von Prof. Katja Benfer vier Beiträge einstimmig prämiert, die hervorragend darstellen, wie durch Parks und Freiräume auch unter schwierigen Voraussetzungen eine positive und nachhaltige städtebauliche Entwicklung angestoßen und befördert wird. Mit dieser Preisvergabe sollen die Kreativität und die Gestaltungs- und Leistungsfähigkeit von Landschaftsarchitektinnen und -architekten sichtbar werden. Von den vier prämierten Arbeiten gingen zwei Würdigungen nach Zülpich: zum einen an das Landschaftsarchitekturbüro Geskes und Hack, Berlin, für das Projekt „Seepark Zülpich“ und zum anderen an das Büro Stephan Lenzen RMP Landschaftsarchitekten, Bonn, für das Projekt „Park am Wallgraben Zülpich“.

Beide Projekte wurden im Rahmen der Landesgartenschau Zülpich 2014 realisiert. Mit diesen Würdigungen lobte die Jury zum einen die neuen Impulse für Stadtentwicklung durch hervorragende Planung, zum anderen verwies sie damit auf die städtebauliche Wirksamkeit von Gartenschauen. Bdla nw und das Museum für Architektur und Ingenieurkunst (M:AI NRW) zeigen in den kommenden Monaten gemeinsam die Preisträger und eingereichten Projekte in einer Wanderausstellung und laden zu Diskussionen über den künftigen Stellenwert der „green infrastructure“ ein. Die Ausstellung wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 ebenfalls in Zülpich gezeigt werden.



Bewegung, Spiel und Sport unterstützen die motorische und geistige Entwicklung von Kindern besonders“, getreu dieser Überzeugung eröffnete der Parlamentarische Staats-

sekretär der Bundesregierung Thomas Rachel MdB als Schirmherr der Initiative „Anerkannter Bewegungskindergarten“ eine Kampagne des Kreissport-

ten im Kreis. Höhepunkt der Veranstaltung war die Premiere des Kita-Songs „Passwort: Move“ der Kölner Gruppe Colör. In einer „bewegten“ Pressekonferenz wurde das Lied live von Colör vorgestellt – und vor allem: die Kinder sangen mit und tanzten und erlebten die Freude an Musik und Bewegung hautnah. Dies war Auftakt des Vorhabens, nun alle Kindergärten im Südkreis Düren für das Zertifikat „Anerkannter Bewegungskindergarten“ zu gewinnen. 80 Einrichtungen im Nordkreis wurden bereits erfolgreich zertifiziert.



Sichtschutz, Garten- & Freizeitmöbel erleben!



Exclusive Gartenmöbel aus:

- Aluminium
- Edelstahl
- Geflecht





Holz Leisten GmbH · An der Garnbleiche 12 · 52349 Düren · 02421 / 95 34-0 www.holzland-leisten.de



Machen Sie Ihre Räume zum Naherholungsgebiet!

Peter P. Jaeger
Maler- und Lackiermeister



- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Einzigartige Konzepte
- ✓ Professionelle Ausführung

Wilhelm-Böhmer-Straße 24
52372 Kreuzau
Tel.: 02422 - 95 98 823

www.jaeger-wandkultur.de

Hummer oder Linsensuppe, Garnelen oder Kappes, Filet oder Wiener Würstchen - Katja Lauterbach hat sich in Düren mit ihrer vielfältigen Küche und einer stattlichen Portion Kreativität einen Namen gemacht: „Katja Lauterbach's“ Restaurant im Golfclub hat sich im letzten Jahrzehnt zu einer der ersten Adressen an der Rur für gepflegte Gastlichkeit entwickelt.

Ursprünglich als Clubrestaurant für den Golfclub konzipiert, stehen heute die Türen der Gastronomie jedermann offen.

Täglich ab 12 Uhr, außer montags, dann ist Ruhetag, steht der Koch durchgehend bis in die Abendstunden hinein am Herd.

So treffen sich dort Geschäftsleute zum Mittagessen, um in Ruhe ihre Themen zu besprechen, nachmittags wird Kaffee und Kuchen gereicht und mit dem Anbruch des Abends konzentrieren sich die Gäste wieder auf die reichhaltige Speisenfolge der Karte oder die tagesaktuellen Gerichte, deren Zutaten Katja Lauter-

bach je nach Saison und dem Angebot des Dürener Wochenmarktes auswählt. Dabei paart sie bodenständige heimische Küche stets mit erlesenen Elementen der Haute Cuisine.



Bodenständig und erlesen



Gesellschaften, Firmen-events, Familienfeste, Hochzeiten, Jubiläen oder bald wieder aktuell Weihnachtsfeiern im Kreis der Kollegen. Neben den perfekt auf den Punkt zubereiteten Speisen ist ein gepflegter

Tisch für die Gastronomin eine wichtige Zutat zu jedem Essen. Ihre immer wieder bewunderten Dekorationen würzt sie dabei über farbliche Akzente hinaus stets mit einer Prise Witz, und bei Gesellschaften mit dem Anlass angepassten Accessoires.

„Katja Lauterbach's“

Am Golfplatz 2, Düren-Gürzenich, Tel.: 02421 78 11 60
www.lauterbach-restaurant.de

Und bei gutem Wetter lässt sich das alles ebenfalls auf der großzügigen Terrasse erleben, die wohl als die attraktivste in Düren gilt, da man einen ungehinderten Blick über tausende Quadratmeter bestens gepflegtem Rasen bis zu denn Ausläufern der nahen Eifelberge erlebt.

Keine Frage, dass es sich in diesem Ambiente trefflich feiern lässt. So empfiehlt sich die Restauration als Treffpunkt für

MEPHISTO

Heidbüchel
SCHUH · SPORT · ORTHOPÄDIE

Fußkompetenzzentrum Düren
Kölstraße 67 · t.: 02421 / 1 64 99
www.schuhfachgeschäft-heidbüchel.de



Frauen und Schuhe - eine Never Ending Story. Ebenfalls für Manuela Lourenco-Spahn, die nachdem sich die große Verpflichtung der Kindererziehung dem Ende näherte den Wunsch hatte einen eigenen Weg zu gehen und auf eigenen Füßen zu stehen. Das Ganze natürlich in und mit schicken Schuhen.

Seit fast zwei Jahrzehnten lebt die gebürtige Portugiesin an der Rur und mit der Eröffnung ihres „eureka“ Schuhgeschäftes an der Wilhelmstraße, dort wo früher das „Dada“ residierte, holte sie sich nicht nur ein Stück ihrer alten Heimat nach Düren, sondern schuf ein Refugium für all ihre Geschlechtsgenossinnen, die im Kauf von Schuhen eine ganz besondere Befriedigung finden. Herenschuhe gehören ebenfalls zum Programm. Der Norden Portugals, ihre Heimat, ist geprägt von großen Betrieben, die sich traditio-

nell mit der Schuhfertigung beschäftigen. Ihre Kontakte zu Filipe Sousa, Designer und Kopf von „eureka“ schufen die Voraussetzung mit welchen Schuhen Manuela Lourenco-Spahn ihren Weg gehen wird. Zumal sie von den Produkten schon seit Jahren überzeugt ist: Die „eureka“-Schuhe werden ausschließlich aus echtem Leder in Handarbeit gefertigt. Dazu kommt der attraktive

Preis der Paare, deren Spektrum von sportlich bis Schick reicht. Neben Klassikern findet man viele ausgefallene Kreationen, die sehr bequem sind und meist ebenfalls Problemfüßen Pass und Halt geben. Bei ihren ersten Schritten in die Selbständigkeit stand zunächst Köln als Standort bei der Schuhhändlerin ganz oben auf der Liste. Eine Stadt, in der sie die ausgefallene Kollektion



Mit Schuhen auf den eigenen Füßen stehen

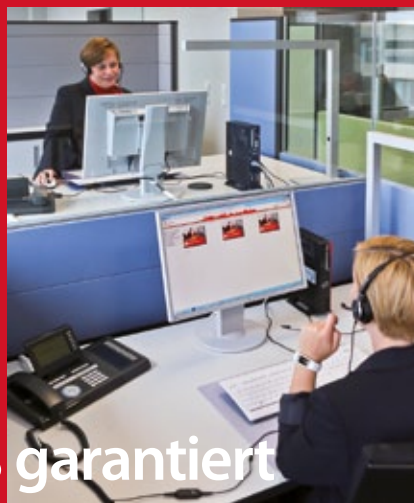
gut positioniert sah. Freunde und Bekannte ermunterten sie jedoch sich diesen „Schuh“ in Düren anzuziehen. In Kombination mit dem durchdachten Shop-Konzept und der Art die Schuhe zu präsentieren, setzt sich das „eureka“-Ladenlokal deutlich vom klassischen Schuhgeschäft ab. Jetzt zum Wechsel auf die Herbst-Winterkollektion sieht sich Manuela Lourenco-Spahn in ihrer Standortwahl bestätigt. Denn nicht nur viele Dürener und Dürenen betreten ihren Laden und verlassen ihn mit neuen Schuhen, sondern ebenfalls in Köln hat sich die Dürener Adresse als Geheimtip herum gesprochen.

Bei der Sparkasse Düren glühen die Telefondrähte. 150 000 Anrufe rund um das Thema Geld und Konto erwartet das führende Geldinstitut an der Rur in diesem Jahr. Tendenz steigend.

Mit dem in den letzten Monaten installierten DialogCenter, ist die Sparkasse Düren einen weiteren Schritt näher zum Kunden gerückt. Egal ob man aus Heimbach, Linnich anruft, die Filiale in Birkesdorf oder das Kundenzentrum Düren anwählt, begrüßen die sympathischen Stimmen der 16 Mitarbeiterinnen im DialogCenter den Anrufer. Ein Gewinn für die Kunden, denn schon nach rund sechs

Durchblick über das gesamte Netzwerk der Sparkasse. So können sie Termine für Kollegen und Kolleginnen eintragen, die nicht an den Draht gehen können, weil sie selbst im Gespräch sind. Und sie kennen sich bei Fragen rund um das Alltagsgeschäft aus und helfen meist sofort weiter, beispielsweise wenn eine Karte verloren geht oder Überweisungen getätigt werden sollen. Dr. Gregor Broschinski, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Düren und Abteilungsleiter Achim Müller berichten, dass rund

Der neue Service ist ein weiterer Schritt des Marktführers, um die täglichen Geldgeschäfte schnell und effizient für die rund 130 000 Kunden zu gestalten. Zumal der Telefonservice nicht auf die üblichen Geschäftszeiten begrenzt ist,



darauf gelegt habe, das Dialog-Center nicht an einen externen Dienstleister zu vergeben, sondern diese „Drehscheibe“ im eigenen Haus mit eigenen, zusätzlich geschulten Kräften zu besetzen. Um die Anschlussgarantie zu gewährleisten, wurde zusätzlich ein sparkassenweites DialogCenter für den Fall nachgeschaltet, dass die Kapazitäten in Spitzenzeiten vor Ort nicht ausreichen.

Das Vorstandsmitglied berichtet, dass die Kunden an der Rur besonders gerne auf moderne Technik, Online-Banking oder die Nutzung der Sparkassen-App via Smartphone, zurückgreifen, um Geldgeschäfte zu tätigen.

Liegt der bundesweite Durchschnitt im Verhältnis zu der Anzahl der Konten bei etwas über 40 Prozent, nutzen bei der Sparkasse Düren knapp 60 Prozent der Kunden moderne, neue Kommunikationsmöglichkeiten.

0 24 21-12 70: Anschluß garantiert

Sekunden ist der Anschluß mit der Sparkasse Düren hergestellt und dem Anrufer wird geholfen. Denn die Mitarbeiter des DialogCenters haben den

80 Prozent der eingehenden Anrufe von den Mitarbeitern im DialogCenter abschließend zur Zufriedenheit der Kunden abgeschlossen werden.

sondern an sieben Tagen rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Dr. Broschinski betont, dass man bei der Umsetzung Wert

Malen und zeichnen sind ihre große Leidenschaft und sie ist Lehrerin. Klar, dass sie Kunst unterrichtet oder? „Nein, ganz sicher nicht“, lachend wehrt Jenny Dolfen diese Idee ab. „Ich habe mich ganz bewusst dagegen entschieden“, erläutert die Pädagogin. Englisch und Latein unterrichtet sie am Gymnasium Haus Overbach, ihrer großen Leidenschaft, der Kunst, frönt sie als freiberufliche Illustratorin. „Ich hätte es nicht ertragen, das was ich liebe, jemandem zu vermitteln, der mit null Bock auf mein Herzblut reagiert“, so die einleuchtende Begründung für diesen Weg. Und so teilt Jenny Dolfen ihren Alltag zwischen ihren beiden Berufen – und den Kindern plus Ehemann – auf. Mit zarten Pinselstrichen illustriert Fantasyfan Dolfen Geschichten von J.R.R. Tolkien, aus dem Star Wars-Universum oder rund um Zauberlehrling Harry Potter. Sogar ein eigenes Buch ist ihrer Feder bereits entsprungen: „Darkness over Cannae“ heißt die Geschichte, die an einem einzigen verhängnisvollen Tag spielt, am 2. August im Jahre 216 vor Christi. Der illustrierte Roman berichtet von der Schlacht bei Cannae, in der Römer und Karthager aufeinander trafen. Dieses Buch lässt sich doch sicherlich im Lateinunterricht wunderbar nutzen? „Oh nein, ganz sicher nicht, die Geschichte ist viel zu blutig“, ein wenig grinsen muss die Lehre-

rin angesichts dieses Versuchs ihre beiden Berufe nun doch unter einen Hut zu bekommen. Mehrere Monate hat Jenny

Recherche, für jedes noch so kleine Detail an der Ausrüstung der römischen und karthagischen Protagonisten hat Dolfen akribisch nachgeforscht. Das aus gutem

gut sieben Monaten waren auch die Illustrationen fertig, das Buch konnte erscheinen. Und nun, gibt es ein aktuelles Projekt? Jenny Dolfen schüttelt den Kopf: „Nein, nichts dergartiges.“ Zeichenstift und Pinsel



Grund, denn Kritiker sind schnell auf den Plan gerufen. Da passierte es schon mal, dass vorab im eigenen Webblog veröffentlichte Zeichnungen abendliche Anrufe provozierten. „Einmal

legt sie dennoch nicht aus der Hand: „Ich könnte nicht nicht zeichnen. Damit wäre ich total unglücklich.“ Und so lässt sich tatsächlich doch noch eine Verbindung zum Lehralltag finden: „Wenn meine Schüler, also die jüngeren, eine Eins plus im Vokabeltest schaffen, dann haben sie einen Malwunsch frei.“ Eine Einschränkung allerdings gibt es. „Ich male alles, es darf nur keine Räder haben“, schmunzelt Jenny Dolfen. Einen Eindruck von Jenny Dolfens Kunst gibt es auf ihrem Blog unter www.goldseven.de: Hier tummeln sich spitzohrige Elfen, blutdürstige Römer kurz vor der Schlacht und ein schlafender Smaug auf seinem kostbaren goldenen Bett. (brs)

„Darkness over Cannae“

Dolfen an ihrem Buch gearbeitet, das eigentliche Schreiben war schnell erledigt: „Rund einen Monat habe ich an der Geschichte geschrieben.“ Die Hauptarbeit machte die

hat abends um neun das Telefon geklingelt und der Anrufer hat mir lang und breit erläutert, dass der Helm falsch ist“, heute kann Jenny Dolfen darüber schmunzeln. Nach

Drossart - Breuer
I N T E R S Y S T E M



Bedenken Sie:

Besser als man glaubt:
Durch Hörgeräte wird nicht nur das Hörvermögen
und die Sprachverständigung verbessert,
sondern ebenfalls das allgemeine Wohlbefinden...

Medical-Center • Akazienstraße 1 • Birkesdorf • Tel.: 02421 - 4954111
www.drossartbreuer-dueren.de





Funktional und schön!

„Manchmal passiert das aber auch umgekehrt. Da suchen sich Kundinnen ein Bekleidungsstück aus, das ich für sie nie ausgewählt hätte und es sieht einfach toll aus. Dann ist die Überraschung ganz auf meiner Seite,“ gibt sie zu. „Ich verstehe mich in erster Linie als Designerin und Kunsthandwerkerin und nicht als Künstlerin. Mein Bestreben ist es nicht im Unikatbereich zu arbeiten, sondern Produkte zu schaffen, die die Kriterien der Reproduzierbarkeit erfüllen. Außerdem lege ich Wert auf materialgerechte Umsetzung.“



Weichenstellung. Diese Begeisterung sorgte dafür, dass sie sich zur Modistin ausbilden ließ. Hüte hatten es ihr angetan und so kam es, dass sie mit ihren wagenradgroßen Modellen für Aufregung sorgte und bewundernde Blicke erntete. In den schrillen 80er Jahren schaffte sie es schrillere Akzente zu setzen. Sie nähte passende Kleidung dazu, doch „die Stoffe gefielen mir alle nicht, deshalb habe ich diese irgendwann selber kreiert“.

„Ich produziere gerne. Schon immer wollte ich etwas herstellen. Egal ob backen, kochen oder nähen, ich wollte schon immer etwas machen, das nicht nur funktional, sondern auch noch schön ist.“ Besonders ihre schneidernde Großmutter hat ihr gezeigt wie es geht. Als Kind hat Gabriele Weiler neben ihr gesessen und beobachtet, wie das Pedal der Nähmaschine getreten wurde und aus zwei Stoffteilen eines wurde. „Dinge verbinden und technische Faszination“ umschreibt sie die ersten Impulse. „Oma hat mich einfach bei der Hand genommen. Wenn etwas nicht richtig war, wurde es wieder aufgetrennt und gezeigt wie es richtig ging. Dabei hat sie ebenso wie meine Mutter nur korrigierend eingegriffen und mich in meinen eigenen Ideen unterstützt. Sie haben mich immer gefördert: Ideen müssen raus, man muss es einfach machen!“, erinnert sie sich dankbar an diese

Sie machte sich selbständig und führte ein Geschäft mit Damenmode und Accessoires. Sie entwickelte ihre Produkte stetig weiter, spezialisierte sich auf die Produktion eines eigenen Jacquardwalks zur Fertigung einer exklusiven Damenskollection unter dem Namen „Gesellin“. Seit 2009 entwirft sie die besonders gefragten Exponate: eine kleine Strickkollektion, die Tücher und Schals in Merinowolle umfasst. Fäden, Farben, Muster – Gabriele Weiler wählt sie bei jedem Stück mit Bedacht. Es ist Mode ohne Verfallsdatum. „Schnitte suche ich beispielsweise auch in historischer Bekleidung. Was Jahrhunderte lang Sinn gemacht hat, kann so falsch auch jetzt nicht sein“, schmunzelt sie. Frauen lassen sich von ihr gern beraten, und überraschen.



Hartmut Becker | Valencienner Straße 142 | Düren-Gürzenich | Telefon 02421/20 71 71 | www.work-at-hair.com

Hair by Celin

Top-Stylistin
Jennifer:
Zehn Jahre bei

work@hair
Haare machen Leute

Mo. 12 - 20 Uhr
Di. 10 - 20 Uhr
Mi. + Do. 10 - 22 Uhr
Fr. 10 - 20 Uhr
Sa. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung



In Amsterdam fanden die West European Championships in Urban-Street-Pop- and Stage-dance der World Artistic Dance Federation statt.

„Never miss a chance to dance“, so das Motto der Tänzer und Tänzerinnen der The Soul of Dance Company des Dürener Turnverein 1847 e.V. unter der Leitung von Coach Petra A. Budinger. Auf diesen Monat hatte das junge Dürener Team lange hingearbeitet, denn gleich in fünf verschiedenen Disziplinen tanzten die Tänzer von der Rur in Amsterdam um die Titel.

Dies bedeutete Solo, Duo und

Gruppenchoreographien in Contemporary, Jazzdance, Showdance, Discodance und Ballett. Bereits Anfang Juni mussten die Tänzerinnen und Tänzer des DTV ihr Können unter Beweis stellen. Der DTV richtete den ersten Dance Cup Düren Performing Arts aus. Hier starteten aus ganz Deutschland und den Niederlanden sehr gute Tänzerinnen und Tänzer in den verschiedensten Kategorien um die Dürener Titel.

Auch hier überzeugte das Companyteam die Juroren und erreichte einige der begehrten Titel. Einen Tag nach



Montenegro, Polen, Frankreich, Griechenland, Italien und Deutschland angereist waren. Platz 1 für die Junioren Contemporary Small Group „Speechless“ mit Nele, Paula, Ester, Lara, Celine und Sarina, Platz 1

Sülzen mit der Choreographie „at the beginning“. Platz drei im Showdance Junioren Solo ging an Ester Ejlli mit der Choreographie „Journey to the past“. Weitere tolle Finalplatzierungen kamen für

„NEVER MISS A CHANCE TO DANCE“



dieser Meisterschaft tanzte die Company dann ihre neuen Choreographien in einer dreistündigen Show einem begeisterten Dürener Publikum vor. Dies war eine weitere perfekte Vorbereitung für die anstehenden Meisterschaften in Amsterdam.

Auf den Weg nach Amsterdam machten sich; Nele Franzen (12), Paula Erdem (15), Frida Erdem (12), Lara Mees (13), Ester Ejlli (12), Viktoria Schmitz (17), Celine Bürger (12), Lucas Sülzen (13) und Sarina Sülzen (12).

Zu dem straffen Wettbewerbsprogramm nutzte das Team noch die Chance bei bekannten Choreographen wie Tina Landon aus den USA – Jazz Pop Funk, Alleyne Dance, Großbritannien – Modern Contemporary, Dynamics und aus den Niederlanden und Roy Jonathans – Urban Pop und Alexander Zhembrovskyy – Ballett, Unterricht zu nehmen.

Der Fleiß der letzten Monate wurde belohnt. Fünf internationale Juroren bewerteten die Performances der Tänzer und Tänzerinnen die aus; Slowenien, Tschechien, Belgien, Holland, Serbien, Russland,



für die Jazzdance Small Group „FAME“ in gleicher Besetzung und in der Junioren Showdance Small Group gewannen die Mädels dann mit Verstärkung von Lucas ebenfalls den Titel. Platz zwei und drei ging in der Junioren Discodance Kategorie an Nele Franzen und Ester Ejlli bei den Junioren, bei den Adults gewann Viktoria Schmitz den Titel. Den Titel im Showdance Duo Junioren gewannen Lucas und Sarina

das Dürener Team hinzu. „Es war ein sehr erfolgreiches und lehrreiches Wochenende für unsere Tänzerinnen und Tänzer, ich bin sehr stolz auf alle“, so Trainerin Petra A. Budinger.

Nun geht es für die ganze Company für eine Woche in ein Trainingscamp, um sich auf die neue nationale und internationale Saison 2016 vorzubereiten, die bereits im September beginnt.



Schenkel-Schoeller-Stift
Tagespflege
Kostenloser Schnuppertag
Tel. 0 24 21 / 596-0
 Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de
info@schenkel-schoeller.de

DAS HANDWERK
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Guter Schnitt
Guter Auftritt.

Ihre geschulten Friseure der Innung

Ein Ort des Trostes, der Hoffnung, zum Atem schöpfen, der Ruhe und auch der Ablenkung wollte Michael Blum im „Raum der Stille“ des Lendersdorfer Hospiz' im St. Antonius-Krankenhaus schaffen. Dafür hat der Förderverein des Hospizes tief in die Spendentasse gegriffen. Eine Ausgabe, die ein großer Gewinn für die Menschen ist.

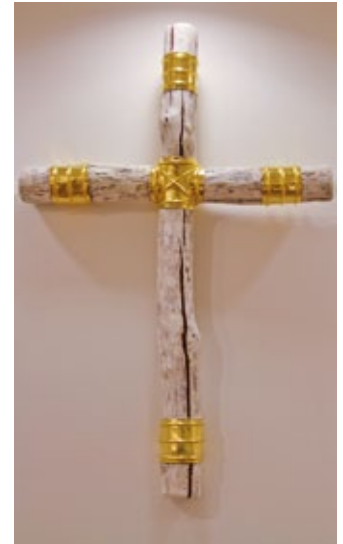
Das Thema sollte „Metamorphosen“ sein. Vordergründig wird der Betrachter sie nicht wahrnehmen. Dem christlich Gebildeten erschließt sich die Umsetzung sowohl in den Stilleben von Brot und Wein als Symbole der Eucharistie, Bildern von Taufe und Auferstehung. Gewöhnlichen Sehgewohn-



Raum der Stille



Lebensqualität. Überzeugt von der Schöpferkraft Michael Blums hatten sich Pfarrer Günter Gerkowski und der Förderverein bei persönlichem Besuch in der Kapelle des Euskirchener Hospizes, die ebenfalls aus seiner Hand stammt.



Sie finden in einem hochspirituellen Raum eine wunderbare Rückzugsmöglichkeit.

heiten durchbricht Michael Blum bewusst: Eine Szene aus dem Operationssaal findet sich, ein Blinder und ein Rollstuhlfahrer gehören zu Personage.

Das Programm wird einerseits ganz selbstverständlich durch die liturgische Ausstattung mit Altar, Kreuz, Osterleuchter und Sitzmöbel bestimmt, andererseits auch durch sieben Tafelbilde im extremen Hochformat, die die Wand gliedern. Nur einige wenige Vorgaben hatte Michael Blum zu erfüllen: Sinnbilder des Lendersdorfer Hospiz sind Schmetterling und Sonnenblumen. Sie mussten im Bildprogramm vorkommen. Ihnen hat der Künstler zwei beleuchtete Glasbilder gewidmet, die den Altar flankieren.

Die Verletzungen und Zerrissenheit spiegelt der Künstler ebenso in seinem Auferstehungskreuz wider: Eigenhändig hat Michael Blum die abgestorbenen Eichenstämme im Wald gesucht, die er dann mit Goldspangen verbindet.

Damit korrespondiert der Osterleuchter. Gold spielt in Blums Kunst eine große Rolle. Sie ist die königliche und göttliche Farbe und findet vor allem in der Wandgestaltung Verwendung.

Dominierend ist neben dem umlaufenden Goldband eine griechische Inschrift, die besagt: „Die Fische Jesu Christi leben.“ Dieser Satz passt zur Philosophie des Hospiz, der es nicht um eine Behandlung zur Heilung geht, sondern um



VOLKmann
WÄSCHT · REINIGT · VERLEIHT

Verleihservice für Ihren Event!

- Tischdecken rund (Ø 240, 290cm) und rechteckig (220x130cm)
- Stehtischhussen aus Baumwolle mit Schleife
- Stoffservietten und Biertischhussen

Textilpflege Wäscherei Volkmann GbR

Nideggener Straße 3 + 18a · 52349 Düren · T 02421 - 505416
info@waescherei-volkmann.de · www.waescherei-volkmann.de



Die 19jährige Luisa Lüttgen kennt sich mit der Diskussion in England nach der Brexit-Entscheidung bestens aus. Die junge Frau aus Buir schaut derzeit nur BBC oder Channel 4 im Fernsehen. Nicht nur,

oder Bonn ein Studium auf zu nehmen, hat sie sich für Cambridge als Studienort entschieden. Britisches Recht will sie in den nächsten drei Jahren studieren und mit dem Bachelor



Recht so - in Cambridge



29 Colleges, nördlich von London gelegen, schreibt man sich nicht so einfach ein wie an einer Deutschen Uni. Louisa musste sich um den Studienplatz bewerben und durchlief ein strenges Aufnahmeverfahren. Mit ihrem Englischlehrer Hans-Hermann Sigglow im

Deutschland leben die Studenten in England im College.

Louisa Lüttgen sieht darin einen großen Vorteil. Dort ist man keine „Nummer“ unter vielen, erklärt sie. Ein Umstand den sie ebenfalls ihrer Schulzeit beim Stift zuschreibt, „da haben sich die Lehrer ebenfalls immer sehr intensiv gekümmert“, führt sie aus.

dass sie sich besonders für englische Politik interessiert, vielmehr bereitet sie sich mit den News von der Insel auf ihre Zukunft vor.

Mit 883 von 900 möglichen Punkten hat sie jetzt am Stiftischen Gymnasium in Düren ihr Abitur „hingelegt“ eine glatte Leistung.

Und statt wie ihre Klassenkameraden in Köln, Heidelberg

abschließen. Was dann kommt steht noch ebenso in den Sternen, so wie das künftige Verhältnis des Königreichs zu Europa.

Englisch+ in der achten und neunten Klasse am Stift hat bei ihr die Affinität zu England, des britischen way of life, zu dem Land mit großer Historie und seinen Einwohnern geweckt. In Cambridge mit seinen

Rücken hat sie alle Hürden genommen, überzeugte bei den persönlichen Gesprächen und den zusätzlich geforderten schriftlichen Arbeiten.

Das Robinson College, 1977 von Sir David Robinson gegründet, und damit eines der jüngeren Colleges in Cambridge, ist ab September ihr Zuhause, denn anders als in

Eine weitere Parallele zum Altenteich sieht Louisa in dem alten Gemäuer, von dem die Schulen umgeben sind. Während in Düren nur noch Rudimente der Stadtmauer stehen, strotzt Cambridge förmlich vor historischen Gebäuden. Mittendurch zieht sich male- risch der River Cam. Für die Studenten das Rückzugsgebiet schlechthin.

möbel herten
KÜCHEN WOHNMÖBEL TISCHLEREI

... damit alles passt!

KÜCHEN

WOHNMÖBEL

TISCHLEREI

120
★ JAHRE ★
★ FAMILIEN
★ BETRIEB

poggen pohline **zeyko** **Miele**

apéro **BORA** **ZUG**

Stresslay **laltoflex** **JENSEN**

wohmart **LEOLUX** **HÄFELE**

blum **SORPETALER** **Tischler**

- Planung und individuelle Anpassung
- barrierefreie Küche
- aus Alt mach Neu
- Aufbau & Fertigung durch eigene Tischler

- Wellness-Wohnen
- stressfrei leben
- Wohnexperten zur Planung ihrer Einrichtung
- barrierefreies Wohnen

- Einbauschränke
- Fenster und Türen
- Einbruchschutz
- Geschäfts-, Praxis- und Büroeinrichtungen
- Reparaturservice

ALLES AUS EINER HAND!

MÖBEL HERTEN | KÜCHEN + TISCHLEREI: ULHAUS 17 | WOHNMÖBEL: HAUPTSTRASSE 273 | 52379 LANGERWEHE | TELEFON (0 24 23) 94 00-0 | INFO@MOEBEL-HERTEN.DE | WWW.MOEBEL-HERTEN.DE

Das Gymnasium in Kreuzau ist die schulische Heimat der jungen Nideggenerin Leonie Schiffer. Doch der Weg zur nächsten Schule ist etwas länger als nur die Rur hinab. Für Andalusien im südlichen Spanien hat sich die 15jährige entschieden, um besonders in Englisch allerdings ebenfalls in Spanisch und besonders im Golf Fortschritte zu machen. In der Sotogrande International School sieht Leonie die besten Möglichkeiten, ihre Lernziele zu erreichen. Die Klasse zehn wird sie in den nächsten zwölf Monaten in Andalusien, mit Blick auf den Felsen Gibraltar, absolvieren. Danach will sie nahtlos mit Klasse 11 in Kreuzau weiter dem Abitur zustreben.

Ihre große Schwester hatte es ebenfalls getan. Ein Jahr war Lisa nach Australien gegangen, um Erfahrungen zu sammeln. Da wollte die 15jährige, zumal die Schwester beste Erfahrungen gemacht hat, nicht nachstehen. Mutter Andrea und Papa Wolfgang hatten schon zunächst ein mulmiges Gefühl ihre jüngste Tochter in diesem Alter ein Jahr in die Fremde zu lassen. Doch nachdem man sich mit der Schule und den gebo-

tenen Möglichkeiten befasst hatte stand fest, dass Leonie alle Unterstützung erhält.

Ende August beginnt das Abenteuer. Und neben ihren Schulsachen packt Leonie ebenfalls ihr Golfbag ein. Denn der Umstand, dass der Sotogrande International School ein Golf-Leistungszentrum angegliedert ist, war für sie einer der Hauptgründe den Schulort zu wechseln.

Opa und Oma hatten vor neun Jahren Leonie mit dem Golf-Virus infiziert. Seit zwei Jahren ist sie richtig eifrig bei der Sache.



Leonie hat gewählt: Andalusien statt Kreuzau

Beim Golfclub Düren hat sie hart an ihrem Handicap gearbeitet und startet in Andalusien mit -9,7. Sie hofft natürlich, dass das in den nächsten zwölf Monaten weiter sinkt. Dem sinkenden Handicap steht die Steigerung der Kenntnisse der englischen Sprache gegenüber. Schulsprache an ihrer neuen Schule ist Englisch. 750 Schülerinnen und Schüler

besuchen die Schule. Rund zehn Prozent davon leben in dem angeschlossenen Internat. Überwiegend spanische Kinder werden unterrichtet. Rund ein Drittel stammt aus ganz Europa. Neben dem Englischen werden zusätzlich ihre Spanisch-Kenntnisse zunehmen. Weihnachten, so plant sie, will sie kurz an die Rur kommen,

um mit der Familie zu feiern. Sonst sind bislang noch keine weiteren Heimreisen, allerdings ebenso keine Besuche aus der Heimat in Spanien, geplant. Ihre Klassenkameraden und -kameradinnen der 10 in Kreuzau beneiden Leonie um das Auslandsjahr. Kontakt halten die Kids natürlich über E-Mail und WhatsApp.



FINANZBERATUNG

...von Profis für Profis!



Wir beraten
und unterstützen:

- > Vereine & Verbände
- > Unternehmen
- > freie Berufe
- > Privatpersonen



 Steuerberater

UDELHOVEN & EISENBRAUN

Kirchfeld 40/42 • Düren-Lendersdorf • 02421/9559-0 • www.udelhoven-eisenbraun.de

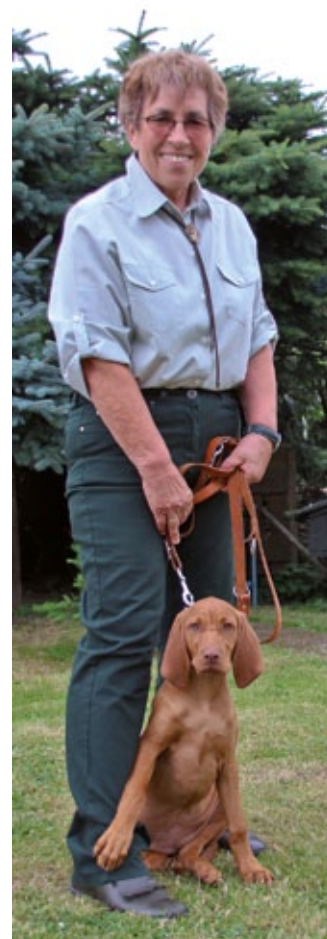


Urlaute aus dem Bauch

„Das ist der Wahnsinn... ich hätte die ganze Nacht rufen können!“ Hildegard Zervos schwärmt. Die Hirschruferin war zum ersten Mal bei einer Brunft im Hellenthaler Tierpark dabei und hat dort ihren Lockruf ausgestoßen. Die imposanten Geweihträger waren tatsächlich aus dem Wald gekommen. Und nicht nur einer: Den ganzen Nachmittag lang konnte sie die Hirsche beobachten, wie sie versuchten, einander zu imponieren und miteinander

der kämpften. Das ist der Beweis: Die Oberziererin kann so lebensecht den Ruf der Hirsche ertönen lassen, dass sie selbst die Tiere überzeugen kann. Genau das bewertet normalerweise die Jury mit Noten von 1 bis 6, wenn Hildegard Zervos als einzige Frau mit Männern um die ersten Plätze bei Deutschlands Meisterschaft im Hirschrufen „röhrt“. „Der Ton muss nicht dem des Hirschen ähnlich sein, er muss ihm gleich sein,“ belehrt die Fachfrau. Seit sechs Jahren misst sie sich bereits

auf der nationalen Bühne und inzwischen auch im benachbarten Ausland um Meisterschaften. Sie tritt in drei Wettbewerben an: Imitieren eines jungen Hirschs, der am Rande eines Brunftplatzes steht, zwei Hirsche, die um den Status des Platzhirsches kämpfen, und den Ruf eines alten Hirschs. Besonders stolz ist sie auf das diesjährige Ergebnis: Platz 6 - gemeinsam mit dem Vorjahressieger Immo Ortlepp. „Jeder Prüfer hört mich raus“, ist Hildegard Zervos überzeugt. Vier Wochen vor dem Wett-



Radio Rur
UKW **92,7** UKW **107,5**

Neuer Morgen!

Der neue Morgen von 6 bis 10 Uhr für Düren, Jülich und die Rureifel.

DER BESTE MIX

www.radorur.de

bewerb, erklärt die 69-Jährige, muss man üben, „sonst fängt man an zu husten“. Wer allerdings deutscher Meister werden will, der muss jede Woche „ins Horn stoßen“. Das Ochsenhorn ist eines der Hilfsmittel, das für den richtigen „Hirschton“ sorgen. Darüber hinaus gibt es Plastikrohre, die in Ungarn beliebt sind. Ein solches hat Hildegard Zervos von ihren Kindern jetzt geschenkt bekommen, beherrscht es aber nach eigenem Bekenntnis noch nicht richtig. Ebenfalls ins Repertoire gehört eine Muschel. In diesem Jahr hat sie sich für den „Eifler Hirschruf“ entschieden. Das ist ein Holzrohr, das wie ein Seemanns-Fernrohr aus zwei Stücken besteht, die sich zum Verändern des Tons ineinander schieben lassen. Natürlich gibt es auch gleich eine Kostprobe der Kunst: Der Kiefer bewegt sich, der Mund schließt sich um die Öffnung und dann steht akustisch der

Hirsch im Wohnzimmer. Einen unbeschreiblichen Urlaub lässt die burschikose Dame los, setzt das Horn ab und spricht weiter, als wäre nichts gewesen. „Es kommt ganz tief aus dem Bauch – wenn sie nur einfach blasen, kommt kein Ton heraus“, erklärt sie. Ihr Talent für das „Hirschrufen“ hat Hildegard Zervos 2011 bei einer Jagdveranstaltung in der Eifel entdeckt. Als Schützenhilfe für den Sohn einer Bekannten nahm sie mit einem selbstgebastelten Rohr am Wettbewerb „Monschau Halali“ teil und kam sofort auf den dritten Platz. Das war der Anfang. Viel über das Hirschrufen gelesen hat sie in der Folgezeit und dann autodidaktisch per DVD geübt bis sie sich ein Herz fasste und die Anmeldung in Dortmund wagte. „Ich habe gedacht, die nehmen dich nie“, erzählt sie



ist die Oberziererin eine kleine Berühmtheit in der Männerdomäne. „Jedes Jahr hoffe ich, dass noch eine Frau dabei ist - aber... tut sich nichts“, zeigt sie sich etwas resigniert. Denn der Medienrummel, den sie stets auslöst, stört sie schon. „Jedes Jahr wenn ich da oben stehe, denke ich mir: Warum tue ich mir das an?“ Wenn Hildegard Zervos dann von der familiären Stimmung der Wettbewerbsteilnehmer und der Freude erzählt, beantwortet sich die Frage von selbst. Derweil sind schon fast wieder

schmunzelnd. Inzwischen

die Reiseschuhe geschnürt: Nachdem sie kürzlich in St. Hubert in Belgien zum zweiten Mal Deutschland als Hirschruferein vertreten hat, steht jetzt die Reise nach Frankreich bevor: In drei Wochen fährt die Oberziererin in die Nähe von Fribourg in den Parc animalier de Sainte-Croix, wo sie zu den deutschen Ehrengästen gehören wird. Wie lange sie noch an den Wettbewerben teilnehmen will? „Noch ein Jahr bestimmt“, sagt sie und grinst. Ansonsten hat Hildegard Zervos bereits selbst für Nachwuchs gesorgt: Ihre zwei Enkel – drei und fünf Jahre – üben schon kräftig.

Purer Genuss.

In unseren Broten stecken Liebe, Handwerk und beste Zutaten. Damit Sie den puren MOSS-Geschmack erleben. Dafür stehen wir – seit 1925.



1 BROT ZUM PROBIERPREIS
20% RABATT

Einlösbar in den MOSS Filialen
Josef-Schregel-Str. 20-22 in Düren,
Rurbenden 10 in Niederzier oder
Königsstraße 30 und Nordstraße 3
in Jülich.

(Gutschein gültig bis Ende September 2016.
Solange der Vorrat reicht.)



Unsere Filialen finden Sie unter www.baeckerei-moss.de



Und mein Tag lächelt.

Das Bundessozialgericht hat entschieden, dass Arbeitnehmer die im Home Office arbeiten, dann nicht unfallversichert sind, wenn sie den Arbeitsraum zur Nahrungsaufnahme verlassen. Die Erklärung lautet wie folgt:

auf die Berufung der Klägerin hin verurteilt, einen Arbeitsunfall anzuerkennen. Der 2. Senat des Bundessozialgerichts hat nach mündlicher Verhandlung auf die Revision der Beklagten das erstinstanzliche Urteil wie-

Die der privaten Wohnung innewohnenden Risiken hat nicht der Arbeitgeber, sondern der Versicherte selbst zu verantworten. Den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung ist es außerhalb der Betriebsstätten ihrer Mitglie-



Die Autorin Kathrin Menke ist Rechtsanwältin in der Kanzlei Dettmeier | Rechtsanwältin und zugleich Fachanwältin für Sozialrecht und Fachanwältin für Familienrecht

Gute Verrichtung - aber ohne Schutz

„Die Klägerin arbeitete aufgrund einer Dienstvereinbarung mit ihrem Arbeitgeber in einem gesonderten Raum im Dachgeschoss ihrer Wohnung an einem Telearbeitsplatz. Sie verließ den Arbeitsraum, um sich in der Küche, die einen Stock tiefer lag, Wasser zu holen. Dabei rutschte sie auf der in das Erdgeschoss führenden Treppe aus und verletzte sich. Die beklagte Unfallkasse hat das Vorliegen eines Arbeitsunfalls verneint und das SG die Klage abgewiesen. Das LSG hat die Beklagte

der hergestellt und entschieden, dass kein Arbeitsunfall vorlag. Die Klägerin befand sich zum Unfallzeitpunkt nicht auf einem Betriebsweg. Sie ist auf dem Weg von der Arbeitsstätte zur Küche und damit in den persönlichen Lebensbereich ausgerutscht. Diesen Weg hat sie nicht zurückgelegt, um ihre versicherte Beschäftigung auszuüben, sondern um Wasser zum Trinken zu holen. Damit ist sie einer typischen eigenwirtschaftlichen, nicht versicherten Tätigkeit nachgegangen.

der (der Arbeitgeber) kaum möglich, präventive, gefahrenreduzierende Maßnahmen zu ergreifen. Daher ist es sachgerecht, das Unfallrisiko den Versicherten und nicht der gesetzlichen Unfallversicherung zuzurechnen.“ Die Abgrenzung der Rechtsprechung ob ein versicherter Weg vorliegt, führte in der Vergangenheit bereits oft zu kuriosen Entscheidungen. So ist nicht jeder Gang innerhalb der Arbeitszeit und im Rahmen der Beschäftigung versichert. Sucht ein Arbeitneh-

mer eine öffentliche Toilette auf, ist er nur bis zum Eintritt in die Toilette versichert. 2003 entschied das Bayrische Landessozialgericht schon, dass auch auf Betriebstoiletten kein Versicherungsschutz besteht. Nur der Weg dorthin ist versichert. Der Rest ist privat. Also: Gute Verrichtung und passen Sie auf sich auf.

Sie haben eine Frage? Dann schreiben Sie uns: info@dettmeier.de

„Was hindert Mädchen am Fußballspielen?“ Ihre Dissertation mit dieser fast schon provokanten Frage hat Catherine Tamara Meyer vor inzwischen elf Jahren vorgelegt – in der Zwischenzeit hat sich einiges bewegt in Sachen Mädchenfußball.

Und das ist nicht zuletzt engagierten Trainern und Sportlehrerinnen wie Dr. Meyer zu verdanken. In der Mittagspause können Schülerinnen an der Gesamtschule in Langerwehe unter ihrer Anleitung gegen den Ball treten. Seit einigen Jahren bereits bietet Meyer eine eigene Arbeitsgemeinschaft für Fußball begeisterte Mädchen an, meist sind es „die Kleinen“, wie sie ihre elf- bis zwölfjährigen Schützlinge liebevoll nennt, die voller Eifer bei der Sache sind und gegen den Ball treten.

Training alleine wäre jedoch zu langweilig, meint Meyer und bemüht sich deshalb, „an

so vielen Wettbewerben wie möglich“ teilzunehmen. Der Erfolg gibt ihr Recht, in diesem Jahr ist die promovierte Sportlehrerin mit ihrer Mannschaft immerhin Vize-Kreismeister der Schulen geworden.

Die meisten Mädchen aus Meyers Fußball-AG spielen

aktiv im Verein, ist vor diesem Hintergrund das Thema ihrer Doktorarbeit nicht veraltet?

„Es hat sich sicherlich einiges verändert,“ überlegt die Verfasserin, „Fußball für Frauen und Mädchen hat kein so negatives Image mehr.“ Doch ein gravierendes Problem besteht

weiterhin: „Es gibt kaum einen Verein, der eine Staffelfung von der D-Jugend bis hin zur Damenmannschaft anbietet“, gibt Catherine Meyer zu bedenken.

Während gleichaltrige Jungs meist die Qual der Wahl zwischen verschiedensten Sportvereinen haben, endet für Mädchen die fußballerische Karriere oft schon mit 14 Jahren, schlicht, weil sie kein Team finden.

Bleibt also noch einiges zu tun für die engagierten Förderer des Mädchenfußballs wie Dr. Catherine Meyer. Die eigenen Fußballschuhe hat sie übrigens inzwischen an den Nagel gehängt und einen ganz anderen Sport für sich entdeckt: Meyer ist begeisterte Triathletin.

Da versteht es sich fast schon von selbst, dass es an ihrer Schule in Langerwehe inzwischen auch eine Triathlon-AG gibt. (brs)

Was hindert Mädchen?



Im Reich der Supercomputer tummelt sich die Dr. Estela Suarez, Wissenschaftlerin am Jülicher Forschungszentrum. Gegenwärtig arbeitet sie an dem Projekt DEEP (Dynamical Exascale Entry Platform), dessen Ziel es ist, eine neue Art von Supercomputern zu entwickeln: „Die nächste Generation unserer Höchstleistungsrechner, die viel schneller und energieeffizienter sein müssen, als die heutigen.“ Sie weiß, dass wissenschaftliche Forschung heutzutage sehr oft auf Computer angewiesen ist, und zwar auf immer größere. Damit verbunden ist die Hoffnung, beispielsweise personalisierte Medizin voranzubringen oder Naturkatastrophen besser vorherzusagen und so besser auf deren Gefahren und Folgen reagieren zu können. „Da wollen wir mit unserem größeren und schnelleren Supercomputer

elektronischen Bauteilen einen leistungsfähigen und energieeffizienten Prototyp zu bauen“. Oder den Aspekt Software: „So einen ‚Metallschrank‘ funktionsfähig zu machen.“

So fasziniert sie persönlich am meisten die Vielfältigkeit des Gebiets, bei dem völlig unterschiedliche Themen von

„Sogar ‚Klempner-Aufgaben‘ waren dabei. Wir mussten die Rauminfrastruktur für den Prototyp so vorbereiten und anpassen, dass wir den Rechner mit Wasser kühlen können.“ Dabei arbeitet das Team in all diesen Gebieten an der Grenze des technisch machbaren. Am Ende muss alles reibungslos funktionieren.

licher Disziplinen zusammen. Die Aufgabe von Dr. Estela Suarez als Projekt Managerin ist es dabei, dafür zu sorgen, dass ihr Team mit den Experten aus den einzelnen Bereichen effizient und erfolgreich zusammenarbeiten kann. „Deren unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen muss man erst verstehen

und respektieren und dann mit technischen Kenntnissen und den Projektzielen vor Augen in jeder Situation einen Weg finden, den alle gemeinsam gehen können.“

Die Spanierin sammelte nach ihrem Studium Erfahrungen im Ausland, unter anderem bei Praktika in Italien und der Schweiz, wo sie auch in Genf ihre Doktorarbeit ablegte. Von



Forschern Supercomputer zur Verfügung stellen

beitragen“, erklärt sie.

Einer der Kernaspekte von DEEP ist es, eine Programmierungsumgebung zu schaffen, die eine Bedienung des Rechners einfach macht, die den Anwender unter anderem nicht dazu drängt, ihre Codes neu zu schreiben, so dass sich die Forscher wenig um die IT kümmern müssen, sondern sich ganz auf ihre Wissenschaft konzentrieren können. Dr. Suarez bringt es auf den Punkt: „Wir wollen Forschern einen Supercomputer zur Verfügung stellen, mit dem sie neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus Simulationen und wissenschaftlichen Modellen gewinnen.“

Spannend an diesem Thema seien viele unterschiedliche Aspekte, die für sich allein schon interessant seien, unterstreicht sie: „Zum Beispiel der Aspekt Hardware: aus kleinen

der komplexen Elektronik beim Bau des Rechners über die Entwicklung der Software bis hin zur Programmierung von Anwendungen miteinander verbunden seien.

Bei einem Projekt dieser Größe mit all seinen verschiedenen Aspekten arbeiten Informatiker aus der Industrie und der Akademie mit Ingenieuren und Wissenschaftlern unterschied-

dem Umgang mit Computern und deren Programmierung begeistert, bewarb sie sich beim größten Supercomputing Centre in Europa, nämlich am Forschungszentrum Jülich.

SOLARLUX®

OFFEN FÜR NEUES

GLASHÄUSER SCHAFFEN NEUE LIEBLINGSPLÄTZE

NOLDEN
WINTERGARTEN HAUSTÜREN FENSTER

Distelrather Str. 7 | 52351 Düren | www.nolden-gmbh.de

Ausgezeichnet von:




Pflaumenkuchen!

Bäckerei · Konditorei
Reinartz
 Oberstr. 43 · 52349 Düren · ☎ 02421-1 41 33
 hans-heinrich.reinartz@gmx.de

Spricht Maria Jesus Ortiz de Fernández über ihre Arbeit, kommt die dynamische Frau vollständig in Bewegung. Das lateinamerikanische Temperament bricht sich in Wort und Gestik Bahn, während die dunklen Augen der 62-Jährigen Funken sprühen. Auf der Burg Engelsdorf bei Aldenhoven ist die Künstlerin mit ihrer Familie zu Hause.

Das ist unser Paradies

Es ist ein Ort zwischen Inspiration, Abgeschiedenheit und ständigem Werden. „Das ist unser Paradies“, sagt die gebürtige Chilenin strahlend. In einer ehemaligen Kuhscheune der denkmalgeschützten Wasserburg aus dem 11. Jahrhundert hat sie sich vor über 25 Jahren mit ihrem Bildhauerkollegen und Ehemann Juan ein Atelier eingerichtet.

Seither ist die „Künstlerklausur“ immer mehr gewachsen. Zum Ensemble gehören auch eine Werkstatt und eine Gießerei für die Bronzewecke. Damit ist das Paar praktisch autark.

Entwerfen, modellieren, gießen, schleifen – Bildhauerei ist Schwerstarbeit. Daher gibt es auch nur wenige Frauen, die sich in diesem Metier einen Namen gemacht haben wie Maria Fernandez.

Die Disziplin gehört bei ihr ebenso zum Handwerk wie die Schaffenspause, die die Künstlerin in der mittäglichen Siesta findet. Das jüngste Werk, eine Pietà,



die sie im Auftrag der Comunio in Christo geschaffen hat, hat sie im letzten Monat höchstpersönlich nach Mechernich zum Aufstellungsort in der Hospizkapelle begleitet. Die Skulptur besteht aus einem rund 800 Kilo schweren Sandstein-Sockel, der 164 Kilo schweren Bronzeskulptur der Maria, die ihren sterbenden Sohn in Armen hält, und einem Bronzetisch. Per Anhänger kam die Pietà in

die Eifel. Ein Kraftakt war zu leisten, und trotzdem weist die Künstlerin fremde Unterstützung weit von sich: „Jedes Projekt hat seine eigene Dynamik. Das lasse ich kein Unternehmen machen!“

In solchen Fällen müssen eben alle einsatzbereiten Hände mit anfassen: Alexandra von Hoenbroech, Karl-Heinz Altdorf, Bashkim Hajdari, Sohn Ignazio Fernandez und die Künstle-





Bezaubernd illuminierte Römerstadt

LEUCHTENDE GÄRTEN
 FR. 09. - SO. 25.09.2016

- Ein sommerliches Fest aus Licht & Klang
- Leuchtende Kunstinstallationen
- Märchenhafte Welt zwischen Phantasie & Wirklichkeit

ZÜLPICH
 DIE RÖMERSTADT

www.gartenschau-park-zuelpich.de
 Information + Anmeldung: 02252-52345

rin selbst. Die Spannung ist mit Händen greifbar, als der schwere Monolith „vom Tod zum Leben“ gebracht werden muss.

So umschreibt Maria Fernandez den Vorgang, wenn die 800 Kilo von der Waagerechte in die Senkrechte gebracht werden müssen. Es ist der „schwierigsten Moment“, wie sie sagt, denn obschon mit Kappen und Teppichstreifen

sem Fall der Aufbau gedauert. „Gott sei Dank!“ Ein Seufzer der Erleichterung war der Künstlerin spontan entwichen, und ihr gleichzeitig als Erleichterung und Rührung ins Gesicht geschrieben als das Kunstwerk endlich stand.

Nichts erinnert an die Spannung, an den Schweiß und die Arbeit, die in der Pietà „stecken“. Ihr Handwerk lernte Maria

kennen, der eigentlich Priester hatte werden wollen und dafür das Studium der Theologie und Philosophie in Münster absolviert hatte. Mit ihm ging die knapp 22-Jährige nach Köln, als Juan dort eine Auftragsarbeit zu erledigen hatte. Für zwei Jahre, dachten sie. Wenn Maria Fernández erzählt, wie sie in einer Gruppe mit Künstlern wie Markus Lüpertz und Gerhard Richter arbeiten und sich auszutau-



geschützt bestünde immer die Gefahr, dass der Stein bricht.

Dann ruht die Basis unverrückbar zusätzlich mit einem Spezialkleber fixiert an seinem Bestimmungsort. Ist alles gelungen, bricht sich die Erleichterung Bahn, es wird gelacht, abgeklatscht und das Team applaudiert sich in gegenseitiger Anerkennung. Fast fünf Stunden hat in die-

Fernández, achtes von zehn Kindern, in ihrer Geburtsstadt Santiago de Chile – bis 1973 der Putsch kam.

Wie viele der intellektuellen Elite verließ sie ihre Heimat in Richtung USA, musste allerdings zum Abschluss ihres Studiums nach Chile zurückkehren. Zu ihrem Glück, denn hier lernte sie den Bildhauerstudenten Juan Fernández

schen konnte, strahlen die dunklen Augen. Deutschland ist ihr Heimat geworden. Seit 2000 hat Maria Fernández mit der Einbürgerung Fakten geschaffen.

Die Chilenein schätzt neben der Geschichte und Romantik die deutschen Werte. „Ohne Disziplin wären das alles hier nur Träume und Blabla – Ordnung, Vision, Perspektive sind wich-

tig. Dann hat man auch als Künstler eine sehr bewusste Freiheit.“ Deutschland, so sagt sie, habe einen guten Boden für Kunst, Qualität würde geschätzt und gefördert.



NADURA-Boden |
Wärme vom Holz, Härte vom Stein.

Holz
PETERS
Ihre Holzhandlung

Mariaweilerstr. 57
52349 Düren

www.holzpeters.de
info@holzpeters.de

Ihr Fußbodenspezialist
in Düren!



1



2



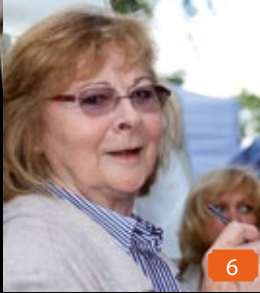
3



4



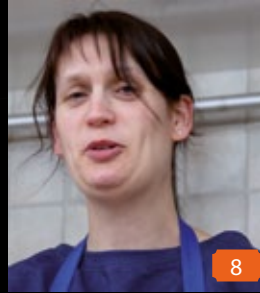
5



6



7



8



9



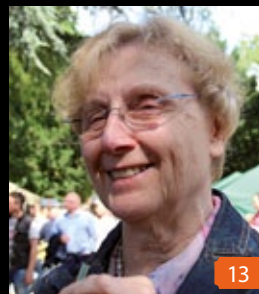
10



11



12



13



14

lebe!zeit

Begleitung. Unterstützung. Betreuung.
Für Senioren und Menschen mit Behinderung.

**KEINE KOSTEN FÜR SIE
BEI LEISTUNGEN DER PFLEGEKASSE**

02421/48094-00 · lebezeit.de

Geballte Frauen-Power auf dem Schlossplatz in Jülich zum Markt der Kunsthandwerkerinnen. Selbst Minerva (1) hatte sich eingefunden, um am Erfolg mitzuwirken. Beim Markt der Kunsthandwerkerinnen aktiv waren Gabriele Ritzten (2), Monika Langthaler (3), Sabine Meringdak (4), Ute Kerber (5), Renate Lohn (6), Gabriele Weiler (7), Martina Güntjens (8), Angie und Marlene Wittfeld (9), Anja Barth (10), Ingrid Pütz (11), Claudia Gerken (12), Gerda Krott (13) und Katalin Pajor (14).

Stabwechsel im Lendersdorfer

St. Augustinus Krankenhaus. Der Chefarzt der Neurologie, Dr. med. Herbert Wilmsen (15) verabschiedete sich in den Ruhestand. Herbert Brauer (16) wurde in die Position eingeführt. Die beiden CTW-Geschäftsführer Dipl. Kaufm. Bernd Koch und Ass. jur. Gábor Szük (17) hatten das LeopoldHoesch-Museum für den Chefarztwechsel ausgesucht und begrüßten viele Gäste.

Gesehen wurden Janina Fischer (18), Eva Pahlke (19), Dr. Conrad Püllen (20), Schwester Brigitta und Schwester Christina (21 & 22), Michael Bartmann. Pflegedirektor

des Birkesdorfer Marian-Hospitals (23), Claudia Geich, die Tochter des neuen Chefarztes (24), Angela Keutmann (25), Käthe Hofrath (26), Gattin Rosemarie Breuer (27), der ärztliche Direktor am St. Augustinus-Krankenhaus Dr. Matthias Imdahl (28), Tinny Monz (29), Martin Willmsen (30) und Benedict Weidner (31), Technischer Leiter der Lendersdorfer Klinik.

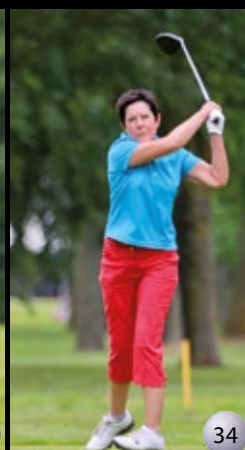
Brustkrebs ist eine der häufigsten Erkrankungen bei Frauen. Jährlich veranstaltet „Pink Ribbon Deutschland“, eine Organisation die die Brustkrebsproblematik in



32



33



34



35



36



37



15



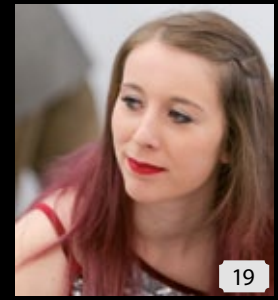
16



17



18



19



20



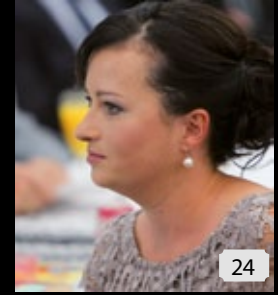
21



22



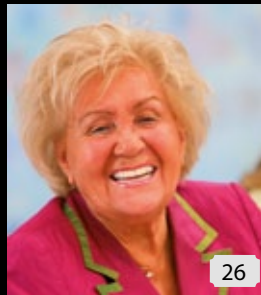
23



24



25



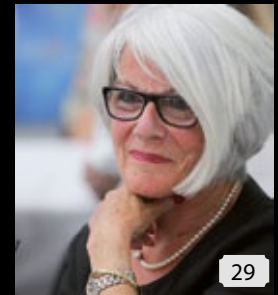
26



27



28



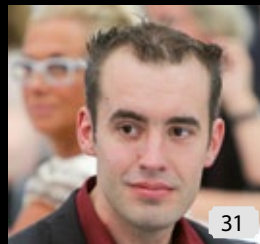
29

die Öffentlichkeit bringt, bundesweit den „Pink Ribbon Day“ und ruft dabei die Golferinnen auf, die lila Schleife präsent zu machen. Der Golf Club Düren war einer von 96 Golfclubs, die sich an der Aktion beteiligten. Rund 40 Golferinnen schlugen für den guten Zweck in Düren ab, es kamen über 700 Euro zusammen.



30

Am Abschlag gesehen wurden Annette Kufferath-Kassner (32), Beatrix Lüttgen (33), Johanna Braatz (34), Marianne Tings (35), Margrit Paulus (36), Katy Burg-Dehmel (37), Christa Krauthausen-Müller (38), Brigitte Kaiser (39) und Virginia Wolff (40).

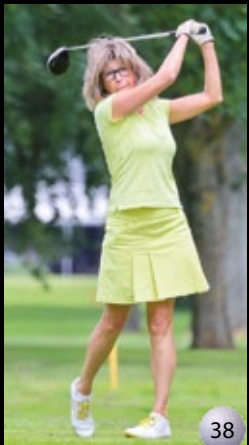


31



Thomas Sabo
WATCHES

THOMASSABO.COM



38



39



40

Leonhard
Wolff
SEIT 1868

INH. GUSTE HUTMACHER-WEISER | ZEHNTHOFSTRASSE 14 | DÜREN | TEL: 02421 15429
WWW.JUWELIER-WOLFF.DE



Die Besten sterben jung: James Dean, Elvis, Freddie Mercury, Falco. Sie alle waren begnadete Künstler, die zu früh aus dem Leben gerissen wurden. Mit zweien gibt es ein Wiedersehen: „Falco meets Mercury“ heißt es Sonntag, 11. September, 20 Uhr, bei den Festspielen auf Burg Nideggen, die unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn stehen. Der Abend verspricht eine Hommage der beiden Künstler. Zwei der größten Sänger der 1980er Jahre begegnen sich auf der „Bühne unter Sternen“. „We Are The Champions“, „We Will Rock You“, „Bohemian Rhapsody“, „Rock Me Amadeus“, „Der Kommissar“, „Jeanny“ und

viele weitere Songs werden gesungen. Der Darsteller des coolen Österreichers ist in der Region verwurzelt. Axel Herrig war lange am Theater Aachen als Sänger engagiert. Auch Sascha Lien bringt reichlich Erfahrung in die Show ein. So spielte er im Queen-Musical „We Will Rock You“ die Hauptrolle des Galileo. Bereits freitags, 9. September, gibt der Grammygekrönte Jazzsänger Gregory Porter auf der Burg ein Konzert. Am Folgetag ist dann der dreifache Echo-Gewinner Joris („Hoffnungslos Hoffnungsvoll“) zu Gast. Karten bei allen Vorverkaufsstellen. Mehr: www.buehne-untersternen.de

Gleich mit zwei Programmen begeben sich die beiden Kabarettisten Achim Konejung und Hubert vom Venn zum Sommerausgang auf Tour. Mit ihrem neuen Programm „Scher Dich zur Eifel“ und der Jubiläumstour „2000 Jahre Eifel“ ist das Duo natürlich ausschließlich in der Eifel live zu erleben.

„Scher Dich zur Eifel“: Ob Städter, Holländer, oder Düsseldorfer - alle suchen nach der heilen Welt und glauben, sie in der Eifel gefunden zu haben. Dort angekommen, stellen sie fest: Skandale wie den Flughafen Berlin-Brandenburg gibt es auch da, wo Steuergelder - so singen es die Vögel von den Dächern - in Ordensburgern versenkt werden. Und es kommt noch schlimmer! Die faszinierenden Vulkankuppen werden weggesprengt, Autobahnbrücken nicht geschlossen und Moselbrücken in den Sand gesetzt. Und die Politik wird von Schlitzohren betrieben! Und was machen diese Städter? Sie drängen in die Gemeinderäte und wollen die Welt, pardon, die Eifel retten. Schon ist der Streit vorprogrammiert, Städter gegen Eifeler, Einheimische gegen „Fremde“, Verschwörungstheorien gegen Thekenwahrheiten. Kurzum: Biokost gegen Schweinegülle. Im Duell treten an: Achim Konejung (Dt. Kleinkunstpreis), der Lowländer und gebürtige Krefelder (bei Düsseldorf!!!), gegen das Eifeler Kabarett-Urgestein Hubert vom Venn, dem Highländer aus dem geheimnisvollen Moor. „Scher dich zur Eifel“ ist das dritte gemeinsame Programm, seitdem sich Achim Konejung, der lange Bärtige mit dem Klavier, und Hubert vom Venn, der

kurze Bärtige mit dem schwarzen Hut, 2012 spontan auf der Bühne zusammentaten. Fazit: Eine Eifel-Komödie wie der „Ring, der Nie-Gelungen“.

Bei ihrem neuen Programm „2000 Jahre Eifel – Die Jubiläumsrevue“ beschäftigen sich Achim Konejung und Hubert vom Venn am mit den Ursprüngen des Mittelgebirges und kommen zu der Erkenntnis: Die Römer kamen mit der Wasserleitung, die Preußen mit der Fichte und die Holländer mit dem Wohnwagen in die Eifel...

Durch den sensationellen Fund der Rockeskyller Tonscheibe hat der in Wilzenich weltberühmte Heimatforscher Heinz Hupperrath jetzt nachgewiesen, dass die Eifel am 5. März 17 A.D. erfunden wurde. Aus diesem Anlass plant der örtliche Fremdenverkehrsverein eine fulminante Jubiläumsshow. Doch schon bei den Vorbereitungen prallen die Welten zusammen: Historiker gegen Heimatforscher, Eifeler gegen zugereiste, Blasmusiker gegen Verschwörungstheoretiker. Und am Ende meldet sich auch noch der örtliche Vulkan. Die genauen Termine gibt es unter www.hubert-vom-venn.de



baumesse.com 

**BAUEN
WOHNEN
RENOVIEREN
MODERNISIEREN**

**23.-25.09.
DÜREN
ANNAKIRMESPLATZ
Täglich 10 - 18 Uhr**

FREIKARTE

Bei Vorlage dieser Anzeige freier Eintritt für 1 Person
Gewinnspiel



Ferebauer
www.ferebauer.de

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Hauptgewinn: Opel KARL
Gewinnermittlung: Sommer 2017, per Losverfahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wert der Freikarte: 5 €, Der Verkauf dieser Karte ist strengstens verboten!

LOTHMANN

Martinusplatz 74
52355 Düren - Derichsweiler
☎ 02421/64162, Fax 02421/66235

- Gardinestudio
- Bodenbeläge
- Änderungsservice

- Polsterwerkstätte
- Sonnenschutz
- Gardinen Waschs-service

Bunte Plastiktüten flattern im Wind



40. Einen Anfang machen Linnichs Frauen und bieten die Möglichkeit eine mitbrachte Plastiktüte gegen eine Stofftasche vom Frauenstammtisch zu tauschen. Bürgermei-

Bunte Plastiktüten flattern im Wind, nur ein paar Meter daneben hängen Baumwolltaschen in den Bäumen. Eine Gruppe Menschen hat sich davor versammelt. „Der Standort hier an der Rur ist bewusst gewählt“, erklärt Jutta Plum die Aktion „Plastiktüten Ade“.

Es ist bereits die zehnte Veranstaltung des Frauenstammisches Linnich im Rahmen des Kultursommers. Die Nähe zum Fluss soll auf die hohe Umweltbelastung durch Plastiktüten in Natur und Meer aufmerksam machen. Plastik benötigt bis zu 500 Jahre, um zu verrotten.

„Im Jahr 2011 wurden in Deutschland 298 Plastiktüten pro Kopf verkauft.“ Das Ziel ist, sich Irland zum Vorbild zu nehmen, wo der Pro-Kopf-Verbrauch bei 18 Tüten im Jahr liegt. Eine Reduzierung verlangt auch eine neue EU-Richtlinie, allerdings soll sie auf 90 Tüten im Jahr kommen und sechs Jahre später auf

sterin Marion Schunck-Zenker wies darauf hin, dass die Plastiktüten bereits unter anderem im Internet eine Diskussion angeregt hätten und daher der Zweck schon erfüllt sei: Wenn die Aktion Denkanstöße gebe, ginge der Sinn und Zweck vielleicht sogar ins Bewusstsein über.

Kurt Beaujean erwähnte als erster Vorsitzender des Stadtmarketings eine Aktion des Frauenstammisches aus dem letzten Jahr, in dem sie die Stadthalle „begrünten“, um auf den städtischen Schandfleck hinzuweisen. Jetzt sei sie ganz verschwunden. So schnell werde es bei den Plastiktüten nicht gehen, aber „wenn jeder Einzelne auf ein bisschen verzichtet, dann ist ein großer Teil geschafft“, ergänzte er. Insgesamt scheint der Grundton zu sein, dass das Thema nicht ganz neu sein mag, doch ist es aktuell und wichtig wie nie. Noch ein paar Wochen werden die Tüten zu sehen sein.



Impressum:

**DÜRENER Illustrierte - Magazin für
Düren, Jülich und Regio Rur**

ISSN 1860-6040

Herausgeber: Rudi Böhmer, Saint-Hubert-Straße 12, 52355 Düren,
Postfach 6204 52333 Düren, t: 0 24 21 / 209 5295

f: 0 24 21 / 50 2657,

eMail: redaktion@duerener.info

www.duerener.info

Redaktion: Rudi Böhmer (verantwortlich), Redaktionsbüro Schenk + Schenk, Jülich.

Fotos dieser Ausgabe: Rudi Böhmer / Ben Böhmer / Schenk + Schenk / Jürgen Schulz / Kaya Erdem / Helmut Göddertz / Margret Hanuschkin / BMW / Peugeot / Volkswagen / Fiat / Toyota / Josef Kreuzer / Fotolia.com - Thomas Zajda - Kurhan / Kevin Pecks

Anzeigen: Es ist die Anzeigenpreisliste 1/2016 gültig. Mediadaten: www.duerener.info oder www.ich-wer.be

DÜRENER Illustrierte erscheint im Eigenverlag. Auflage: 20000

Exemplare. Druck: grenzecho, Eupen. Nächste Ausgabe:

12. 9. 2016. - Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung - das hat auch für von der DÜRENER Illustrierten gestaltete Anzeigen Gültigkeit.

Block aus gegossenem Stahl engl. Trommel	←	drumherum hat Hauptstadt am Auto Spass	↓	6	Diskjockey Uran	↓	Hochseilartistenfamilie in Ordnung	↓	prägt den Kreis Düren histor. Folterinstrument	↓	3	Geldschein
↓	↓	↓	↓	↓	Fluß in Nahost Verdindung zweier Menschen	→	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Wasserpflanze Wandel	→	↓	↓	↓	10	↓	Frachtgut Wirbeltierknochen	→	↓	↓	15	↓
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	abgeteilte Fläche im Garten Verfehlung	→	↓	↓	↓	↓
Längenmass kurz Traubenernte	→	wirklich Vitaminmangel-Krankheit	→	↓	↓	↓	↓	↓	11	↓	↓	↓
↓	↓	↓	↓	↓	8	Anorak m. Kaputze Chef im Kloster	→	↓	↓	↓	1	Bauernhof in Übersee
griechischer Buchstabe	hauteng wandelt Strom in Wärme	→	↓	↓	5	↓	↓	geöffnet dagegen	→	↓	↓	↓
↓	↓	↓	hinteres Segel trachten	→	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	Sprungbrett
vorneweg Deutsches Institut f. Bautechnik	→	↓	↓	↓	↓	↓	Spielkarte Heizgerät	→	↓	↓	9	↓
↓	↓	↓	↓	↓	↓	Himmelsrichtung sehr betagt	→	↓	↓	↓	↓	Stasi Informant Großvater
Einwand Finden Kinder im Frühjahr im Garten	→	↓	↓	↓	13	↓	el. geladenes Atom modisch aktuell	→	↓	↓	↓	Skatwort
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	mittels hat Wuppertal am Auto	→	↓	↓	↓
großes Gewicht kurz Nähutensil	→	Dinge die dem Feind nützlich sein könnten Personalpronomen	→	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	14	↓
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
farbig	→	↓	↓	↓	2	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓

Düren Zehnthofstr. 48 neben Alt Düren

D&B Brillen Outlet



IM ABONNEMENT

Sie wollen keine Ausgabe der DÜRENER Illustrierten verpassen? Das stellen wir sicher! Bei Zahlung der Portokosten senden wir Ihnen die nächsten zehn Ausgaben sofort nach dem Erscheinen zu. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus, schneiden Sie ihn aus, stecken ihn zusammen mit zehn Briefmarken à 1,45 Euro in einen Umschlag und senden Sie das Ganze an: DÜRENER, Postfach 6204, 52333 Düren.

COUPON

*Ja, ich möchte keine Ausgabe verpassen!
Diesem Brief liegen zehn Marken zu 1,45 Euro bei.
Senden Sie die nächsten zehn Ausgaben DÜRENER bitte an:*

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Ermitteln Sie die Lösung und senden Sie diese bis zum 1. September 2016 an:

Dürener Illustrierte, Postfach 6204, 52333 Düren
oder Sie senden das Lösungswort per E-Mail (bitte die postalische Adresse nicht vergessen) an: **raetsel@duerener.info**

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Power Bank - Akkus, damit das Smartphone auch ohne



Steckdose Strom erhält und sie so länger in Verbindung bleiben können.

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautete: „Luftballon“. Je zwei Eintrittskarten für die Ausstellung „Körperwelten“, die Plastinator Dr. Gunter von Hagen noch bis Oktober im Aachener Event Center, Carlo-Schmid-Straße 3a in Würselen zeigt, gehen an: Martina Zollner aus Vettweiß, Norbert Weis-

brod aus Jülich und Josef Karl aus Düren.

Herzlichen Glückwunsch.

Lösung aus #6/2016

	H	H	F	G	G									
L	Y	R	A	S	T	A	R	R	E					
	B	A	H	N		B	R	E	I	T				
B	R	U	N	E	I	A	N	N	A					
	I	R	O	M	A	N	I	S	T					
I	D	E	E	M	A	T	T	E						
	D	I	N	E	R	E	N	D						
P	S	I	O	R	G	A	N	O						
	C	E	N	T	A	B	Z	U	G					
E	H	R	E	H	U	B	R	E						
	W	E	I	S	E	T	A							
K	A	N	D	A	R	E	A	L	M					
	G	L	I	B	R	E	T	T	O					
D	E	P	O	T										
R	O	S	E											

Buchstaben z/kl/z
Wir geben die Lösung
© 2016 D&B Brillen Outlet

Fahrtwind ist einfach.



www.sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Wenn der Finanzpartner
für die passende
Finanzierung sorgt.

Sparkassen-Autokredit.

 Sparkasse
Düren